# Hauszeitung

#### Stuckimatte "wohnenplus"

Nr. minus 8

Auf der Stuckimatte am Weberweg 14 in Steffisburg entsteht das Mehrgenerationenhaus "wohnenplus". Die Menschen in diesem Haus werden gemeinschaftlich, nachhaltig und partizipativ leben und Vieles mitgestalten können.



Blick auf die Baustelle am 28.03.2020

Eine monatliche Hauszeitung mit einer Minusnummer?

Ja gewiss, denn das Gebäude ist noch nicht bezugsbereit. Wenn die Zeitung bei der Nummer 1 angelangt ist, werden die Menschen eingezogen sein.

Es gibt trotzdem schon Vieles und Bemerkenswertes zu berichten – wir schreiben über

- den fortschreitenden Bau des Gebäudes
- interessierte zukünftige BewohnerInnen
- zukünftige NachbarInnen
- und vieles mehr

Wir blicken ins Dorfleben von Steffisburg und stellen einzelne Personen, Geschäfte und Institutionen vor.

Angesichts der ausserordentlichen Situation wird diese Zeitung nun in nur ganz kleiner Auflage gedruckt und an wenigen Orten aufgelegt. Sie wird vor allem digital verschickt.

Redaktion: Margrit Moser Layout: Corinne Schürch

Kontakt: gaiadana@bluewin.ch; corinneschuerch@hotmail.com

Webseite: www.stuckimatte-wohnenplus.ch

## Eine besondere Mieterin



Innenraum der Kita Burgergut

leolea ist eine moderne,
kundenorientierte und innovative
Organisation rund um die
familienergänzende Kinderbetreuung
– siehe auch www.leolea.ch. Sie wird
im wohnenplus eine Kita betreiben.
Margrit Moser (MM) hat die Leiterin
der Geschäftsstelle Thun, Chantal
Fankhauser (CF), in ihrem Büro
besucht.

MM: Chantal, erzähle den LeserInnen bitte ein wenig aus deinem Leben. CF: Ich bin in Konolfingen aufgewachsen. Nach der Schulzeit absolvierte ich an der BFF in Bern die Ausbildung zur Kleinkindererzieherin, wie die Berufsbezeichnung damals hiess. Ich habe in mehreren Institutionen – vor allem mit kleinen Kindern – gearbeitet und berufsbegleitend das Studium zur dipl. Erwachsenenbildnerin HF gemacht. Seit 2008 arbeite ich bei leolea. Ich wohne in Bern mit meinem Partner – noch in diesem Jahr werden wir heiraten. MM: Stelle uns die Organisation leolea näher vor.

CF: leolea bedeutet: Lebensorte und Lebensart für Kinder. Die Organisation wurde 2004 gegründet und ist stetig gewachsen. Heute existieren unter ihrem Dach 33 Betriebe in den Kantonen Bern und Luzern mit knapp 550 Mitarbeitenden. Jeder Betrieb ist individuell gestaltet, je nach Gebäude, Ort und Umfeld. Im Zentrum steht immer das Kind. MM: Was sind deine Aufgaben als Leiterin der Geschäftsstelle Thun? CF: Mit zwei Mitarbeiterinnen bin ich verantwortlich für acht Betriebe in der Region. Ich stelle die Mitarbeitenden ein, bin teilverantwortlich für das Einhalten des Budgets und die interne Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Bern. Kontakte mit den Gemeinden, Sozial- und Jugendämtern pflege ich, insbesondere aktuell im Zusammenhang mit der Umstellung auf Betreuungsgutscheine. Die Gemeinde Steffisburg hat entschieden, bei diesem neuen Finanzierungsmodell per 1.1.2021 mitzumachen.



Chantal Fankhauser

**MM**: Wie ist leolea Mieterin bei wohnenplus geworden?

CF: Ende 2018 wurde ich von Jeanpierre Stucki kontaktiert. Nach diversen Gesprächen und Verhandlungen – auch mit der Architektin Marion Herren – haben Vorstand und Geschäftsleitung entschieden, einen Mietvertrag über zehn Jahre zu unterzeichnen. Ich persönlich finde es sehr spannend, bei einem so speziellen Wohnprojekt dabei zu sein.

MM: Wie sieht die konkrete Planung für die Kita im wohnenplus aus?

CF: Die Kita startet am 1.1.2021. Es wird 24 Plätze in zwei altersgetrennten Gruppen geben. Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren

werden aufgenommen. Sieben bis

zehn MitarbeiterInnen werden die Kinder betreuen. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden Kita Burgergut geben. Bis die neue Kita voll besetzt ist dauert es wohl mindestens ein Jahr. Die Eingewöhnungszeit für jedes Kind ist wichtig und nimmt viel Zeit in Anspruch.

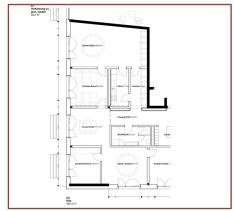
MM: Sind Kontakte mit den BewohnerInnen des Mehrgenerationenhauses erwünscht/ geplant?

CF: Auf jeden Fall – wenn die Aufbauzeit vorüber ist. Im Aussenbereich wird der Kontakt unkompliziert geschehen. Ideen von BewohnerInnen nehmen wir gerne entgegen und prüfen sie. Wir werden gemeinsam ein Gefäss finden, wie der Austausch gestaltet werden kann. Gibt es regelmässiges Haussitzungen? Sind wir da dabei?

MM: Was denkst du persönlich über dieses Wohnprojekt?

**CF**: Es ist zukunftsweisend und gibt Menschen die Möglichkeit, aus der Isolation als Single oder Kleinfamilie in etwas Grösseres eingebunden zu werden. Er kann Gemeinschaft gelebt werden – niemand muss, aber die Möglichkeiten sind vorhanden.

MM: Vielen Dank für das Gesprächwir sehen uns am 2. April an derInfoveranstaltung bei der brügger ag.



Grundrissplan Kita im "wohnenplus"

### **Blick ins Dorf**



Die Rudolf Steiner Schule von aussen

Margit Moser hat die Rudolf Steiner Schule Berner Oberland mit Sitz in Steffisburg gebeten, sich vorstellen. Hier der leicht gekürzte Text.

#### Seit wann gibt es die Rudolf Steiner Schule?

Wir haben letztes Jahr das hundertjährige Jubiläum unserer Schulbewegung gefeiert. Die erste Schule wurde 1919 in Stuttgart gegründet. Seitdem ist die Zahl weltweit auf über 1'000 gewachsen. Eine von diesen Schulen sind wir, an der Astrastrasse 15; sie wurde 1979 in Spiez gegründet. Einige Jahre später hat der Schulverein die ehemalige Fettfabrik Astra gekauft und zu einem Schulgebäude umgerüstet. Im Sommer 1997 konnten wir hier einziehen. Wir unterrichten aktuell 167 SchülerInnen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse. Kindergarten und Spielgruppen Unser Kindergarten «Rosenhof» befindet sich gleich nebenan und - eine Ecke weiter - unsere «Kinderstube», die an die Spielgruppen und Waldspielgruppen angeschlossen ist mit insgesamt 50 Kindern.

# Wodurch unterscheidet sich die Rudolf Steiner Schule von anderen Schulen?

Wir sind eine für die Allgemeinheit offenstehende Schule und werden vor allem privat von den Eltern und von GönnerInnen finanziert. Der Unterricht wird methodisch auf die Grundlage der kindlichen Entwicklungspsychologie gestellt - wir sprechen von der Menschenkunde. Die Methode, das Kind und seine Entwicklung ins Zentrum zu stellen und den Unterricht durch künstlerische Gestaltung lebendig zu machen, hat sich für alle Begabungen als äusserst erfolgreich erwiesen.

#### Was machen die SchülerInnen nach der neunten Klasse?

Einige SchülerInnen beginnen nach der 9. Klasse eine Berufslehre. Die meisten jedoch absolvieren 12 Jahre an der Rudolf Steiner Schule und schliessen mit dem Integrierten Mittelschul(IMS)—Abschluss ab. Dazu besuchen sie die letzten Jahre in unserer Partnerschule in Ittigen. Danach öffnen sich verschiedene Wege, teils unmittelbar in die Fachhochschulen oder über die letzten beiden Gymnasialklassen zur Matur. Unsere SchülerInnen ergreifen alle möglichen Berufe.

### Wie sieht das kulturelle Leben an der Schule aus?

Alle unsere Kulturaktivitäten sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Im letzten Schuljahr haben wir "Die Zauberflöte" aufgeführt. Auch in diesem Schuljahr gibt es eine musikalische Darbietung: "Die Schöpfung" von Haydn im Juni.

Jedes Jahr zeigt die 8. Klasse ein Theaterstück. Kürzlich konnte "Das Schwert mit dem Falkengriff" genossen werden. Jeden Herbst gibt es einen grossen Basar mit einem reichen Angebot an edlen und selbstgefertigten Produkten. An den Quartalsfeiern zeigen die SchülerInnen auf der Bühne, was sie im Unterricht gelernt haben. Öffentliche Vorträge zu pädagogischen Themen ergänzen unser Kulturleben. Genauere Angaben veröffentlichen wir jedes Quartal mit unserer "Kulturfensterkarte".

Unsere Schule hat einen eigenen Laden, den Demetriusladen und betreibt einen Flohmarkt.

Elterninitiativen leisten einen grossen
Beitrag zur Gesamtfinanzierung der
Schule. Dazu gehören der Bioladen
Demetrius und der Flohmarkt. Der
Demetriusladen, während der Schulzeit
vormittags geöffnet, bietet hochwertige Bio- und Demeter-Naturkost an,
z.B. Getreide, Teigwaren, Säfte, Tees
und Kaffee, Brotaufstriche, Öle und
einige Frischwaren wie Brot, Eier, Milch,
Joghurt und Gemüse. Auch Körperpflege- und Putzmittel sind im Sortiment
zu finden – siehe www.demetrius.ch



Demetriusladen

Der Flohmarkt findet am 8. Mai, 15-19 Uhr und 9.Mai, 10-16 Uhr statt. Hier sind alle erdenklichen Gebrauchtwaren, Möbel, Spiele, Küchenutensilien, Bücher usw. zu günstigen Preisen zu finden.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Website www.steinerschulebo.ch zu besuchen oder unser Sekretariat zu kontaktieren.

Für das Kollegium und die Schulkoordination Rudolf Ortner und Natalie Wacker

#### Interview mit Aaron Knutti



Aaron Knutti

Aaron Knutti (AK) ist als Bauleiter bei der brügger architekten ag angestellt und zuständig für den Bau des Mehrgenerationenhauses wohnenplus. Margrit Moser (MM) hat ihn zum Gespräch getroffen.

**MM**: Aaron, ich bitte um eine kurze persönliche Vorstellung.

AK: Ich bin in Unterseen aufgewachsen wo ich immer noch wohne.
Nach der Schulzeit machte ich eine Hochbauzeichnerlehre in Meiringen, 2014/2015 absolvierte ich zusätzlich eine Lehre zum Zimmermann in Grindelwald. Diese zwei Berufe sind eine gute Basis für die Weiterbildung zum Bauleiter, die ich im Januar 2020 in Interlaken abgeschlossen habe. Seit 2019 arbeite ich bei der brügger ag. Mein Ziel ist das eidgenössische Diplom.

**MM**: Was sind deine Aufgaben als Bauleiter?

**AK**: Ich muss Termine, Kosten und Qualität sichern. Das heisst, ich bin die Vertretung der Bauherrschaft mit dem entsprechenden Fachwissen.

**MM**: Kannst du dies noch ausführlicher erläutern?

**AK:** Aufgrund der Pläne der Architektin/Projektleiterin erstelle ich die Ausschreibungen für die diversen Leistungserbringer und prüfe die Offerten. Dabei muss ich auf zahlreiche Reglemente und Vorschriften

achten. Anschliessend erstelle ich das Leistungsverzeichnis und eine Liste der Unternehmer.

**MM**: Mit welchen Gremien und Firmen arbeitest du zusammen?

AK: Das sind mehrere: Die Bauherrschaft/Baukommission, die Architektin/Projektleitern, dann von der Zaugg AG der Bauführer und der Polier. Ich koordiniere an der wöchentlichen Sitzung die Planung, mache mit ihnen einen Ausblick. Ausserdem habe ich auf der Baustelle viele Kontrollfunktionen.

**MM**: Was sind für dich die Besonderheiten dieses Bauprojekts?

AK: Der Minergie-A Standard ist in der Planung sehr anspruchsvoll und innovativ. (siehe mehr dazu www. stuckimatte-wohnenplus.ch/wohnenplus/nachhaltig). Die Realisierung des speziellen Energiekonzepts ist eine Herausforderung.

Ein Gestaltungselement des Baus ist der Sichtbeton. Da muss ich auf eine hohe Qualität achten – es muss gut aussehen und braucht Disziplin bei der Umsetzung. Es macht mich stolz, wenn ich diesen Anforderungen gerecht werden kann.

**MM**: Welches sind die aktuellen Arbeiten?

AK: Wir sind zeitlich gut drin und haben mit dem Anbringen der Holzelemente begonnen, auf die später die Lärchenverschalung montiert wird. MM: Was denkst du persönlich über

**MM**: Was denkst du persönlich über wohnenplus?

AK: Es ist ein Leuchtturmprojekt! Das Zusammenspiel von Gestaltung und Nachhaltigkeit ist etwas Besonderes. MM: Aaron, ich habe heute viel gelernt

herzlichen Dank für das Gespräch.

#### Sonstiges

#### **Aktuelle Situation mit Corona:**

Die Baustelle läuft bis auf weiteres ohne grössere Einschränkungen, die Empfehlungen vom BAG können zurzeit eingehalten werden.
Nach Einschätzung von unserem Planerteam könnte es jedoch in Zukunft zu Verzögerungen kommen wegen Personalengpässen auf der Baustelle und in der Planung oder durch Lieferschwierigkeiten bei den Materialien. Brügger architekten haben weitgehend auf Homeoffice umgestellt; Sitzungen werden durch bilaterale Besprechungen ersetzt.

Stand Bauarbeiten (ist auf dem Liveticker gut einzusehen):
Die Gebäudehülle ist nun geschlossen. Alle Fenster sind montiert und am Dach wird nur noch die Isolation angebracht. Im April wird ein Teil der Holzverschalung, das Rankgerüst und das Aussengeländer montiert. Dann kann das Gerüst entfernt und das Gebäude von wohnenplus erstmals ohne «Verkleidung» bestaunt werden. Die restliche Holzverschalung wird erst anschliessend fertiggestellt. Nur die Bereiche ohne Balkone werden vor dem Abbauen des Gerüstes erstellt.

#### Infos zu wohnenplus im Radio BeO/ Radio60plus.ch

Zum Nachhören:

https://radio60plus.ch/2020\_03\_22\_mae\_mehrgenerationenwohnen.html

Alle Veranstaltungen sind bis auf weiteres abgesagt.

stuckimatte wohnenplus